



PRESSEMITTEILUNG

Freitag, 1. April 2016

Häusler: Absurde Bürokratie eindämmen

Landtagsabgeordneter hat Kompromiss mit der Bezirksregierung vermittelt

Als „einen absurden Auswuchs der Bürokratie“ empfand der FW-Landtagsabgeordnete Johann Häusler, was ihm Bissingens 3. Bürgermeister Anton Schmid vor einiger Zeit über den geplanten Neubau eines Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Göllingen berichtete. Obgleich dort zahllose Helfer schon seit letztem Jahr in den Startlöchern standen um im Ehrenamt zu einem neuen Dach über dem Kopf ihrer Ortsteilfeuerwehr beizutragen, stockte das Projekt seit Monaten. Der Grund: Die Pläne der Göllinger waren zu Bescheiden, um damit an die dringend benötigten Fördergelder des Freistaates zu gelangen (*DonauZeitung und WertingerZeitung berichteten*).

„Im Feuerwehrbereich besteht ein ganzes Dickicht an Rechtsnormen die alle eingehalten werden müssen, um staatliche Fördermittel in Anspruch nehmen zu können. Dabei unterscheidet die Förderkulisse nur unzureichend zwischen den Anforderungen an eine große Feuerweh in der Stadt und den Bedürfnissen einer kleinen Ortsteilfeuerwehr auf dem Land. Im Extremfall führt das dazu, dass kleine Feuerwehren größer bauen müssten als eigentlich nötig und damit nur Fördermittel bekommen, wenn sie Steuergeld verschwenden“, erklärt Häuslers zuständiger Referent Fabian Mehring die ärgerliche Sachlage.

Grund genug für den Heimatabgeordneten Johann Häusler um aktiv zu werden. „Wir leben nicht in einer Zeit, in der sich die Menschen darum streiten ehrenamtliche Verantwortung übernehmen zu dürfen. Gerade im Feuerwehrbereich müssen wir deshalb froh sein, wenn die Bereitschaft besteht sich eigeninitiativ einzubringen. Dabei dürfen wir den Aktiven nicht durch irrsinnigen Bürokratismus das Leben schwer machen“, findet der Landtagsabgeordnete. Überdies liegt Häusler dabei die Zukunft der Feuerwehren im ländlichen Raum besonders am Herzen. Häusler: „Eine Feuerweh zu haben ist für viele kleinere Orte und Ortsteile ein wesentlicher Bestandteil ihrer Identität. Dabei kümmern sich die Feuerwehrleute längst nicht nur um den Brandschutz sondern sind häufig der Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft. Dieses Herzstück Bayerns darf die Politik nicht kaputt machen“, findet der Landesparlamentarier deutliche Worte.

Im konkreten Fall der Göllinger Floriansjünger konnte Häuslers unterdessen bereits helfen. Gemeinsam mit seinem Referenten Fabian Mehring war dazu vor Kurzem eine prominente Delegation aus dem Kesseltal zur Bezirksregierung nach Augsburg gereist. Neben dem Göllinger Feuerwehrchef wurde Mehring dabei auch von Bissingens 1. Bürgermeister Michael Holzinger, 3. Bürgermeister Anton Schmid sowie Kreisbrandrat Frank Schmidt begleitet. „Gemeinsam konnten wir unsere Argumente deutlich machen und mit den zuständigen Beamtinnen der

**Abgeordneter
Johann Häusler**
Freitag, 1. April 2016

**Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer
Sprecher**

Bürgerbüro
Laugnastraße 17
86637 Wertingen
Tel.: 08272/60 94 244
Fax: 08272/60 94 246
Johann.haeusler@
fw-landtag.de

Bezirksregierung einen pragmatischen Kompromiss entwickeln, sodass in Göllingen bald mit dem Bau begonnen werden kann“, so Mehrings Fazit.

Trotz seiner Freude über die gelungene Hilfeleistung für die Feuerwehr in Göllingen, will es Landtagsabgeordneter Johann Häusler nunmehr dabei nicht belassen. Auf parlamentarischem Wege will sich der Heimatabgeordnete auch über Göllingen hinaus für die Feuerwehren auf dem Land stark machen. Häusler: „Dieses Thema wird uns schnell auch andernorts wieder beschäftigen. Über die Einzelfalllösung hinaus bedarf es daher einer Korrektur der Förderbedingungen zugunsten kleinerer Feuerwehren im ländlichen Raum. Dafür werden wir auch im Landtag kämpfen“, so Häusler.